

Großer Medienrummel



Römerboot in Ardagger zu Wasser gelassen

Medienrummel und reges Interesse von Schaulustigen zog heute Montag das nachgebaute Römerboot „Fridericiana Alexandrina Navis“ – kurz „FAN“ – im Hafen der Marina Raderbauer (Schatzkastl Ardagger Markt) auf sich.



Das römische Patrouillenboot, das vor rund 2.000 Jahren in dieser Art tatsächlich auf der Donau verkehrte, wurde anlässlich des 275-Jahr-Jubiläums der Universität Erlangen-Nürnberg unter der Leitung von Professor Boris Dreyer von April 2017 bis April 2018 originalgetreu nachgebaut.

Bleibt auch ihr mit uns auf Facebook in Kontakt.

 Gefällt mir  Teilen 59.719 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Als Vorlage diente ein altes Römerboot, das um 100 nach Christus von den Römern auf Grund gesetzt worden war und in den 1990er Jahren bei Ingolstadt in Deutschland entdeckt worden ist.

2,2 Tonnen wiegt das 16 Meter lange und 2,7 Meter breite Boot, das schon damals in Nut- und Federbauweise zusammengebaut worden ist. Bis zu 10 km/h Geschwindigkeit kann das originalgetreue Römerboot – vor 2.000 Jahren auch als Schnellboot von bis zu 20 römischen Soldaten verwendet – aufnehmen.

Davon konnten sich am Montag die Mitarbeiter der im Betriebsgebiet Nord in Ardagger ansässigen Firmen Heitec AG – einer der beiden Sponsoren des Römergaleerenprojektes – und EPlan überzeugen. Sie ruderten im Rahmen eines Betriebsausflugs von Ardagger Markt in zwei Etappen bis in die Wachau. Zuvor stand das Römerboot übrigens in Enns im Rahmen der Landesausstellung zur Besichtigung bereit.